

uende Philosophen verstellen; oder als fromme, und durch auswärtige Philosophie etwas erleuchtete, enthusiastische jüdische Reformatoren des Volks und des Menschengeschlechts, welche es für erlaubt und pflichtmäßig hielten, den Uebergang von schädlichen Vorurtheilen zu nützlichen Wahrheiten, durch wohlgemeinte Vorstellungen und Anstalten (pias Fraudes) zu erleichtern.

Ich sage, ein Selbstforscher könne anfangs dieses denken, bey Voraussetzung der unschuldigsten Absicht Jesu und der Apostel; bey Voraussetzung einer grossen Vortreflichkeit ihrer Lehre; er kann es denken, so lange ihm der Zusammenhang der (mit diesen Gedanken streitenden) weltkundigen Umstände des Volks, der Hauptpersonen, und der damaligen Welt, nicht in das nöthige Licht und vor Augen gestellt wird.

Mit solchen Belehrungen aber hat sich der weltverwirrende Herr Doktor Semler gar nicht beschäftigt. Und nicht nur dieses! Denn er könnte vorwenden, der Fragmentist habe vornemlich nur die Absicht Jesu und der Apostel angegriffen, und in der Antwort müsse auch nur die Vertheidigung derselben zur Hauptsache gemacht seyn. Allein, der theologische Doktor hat auch die wichtigsten Erzählungen und Aussprüche, durch deren Wortverstand im Neuen Testamente die übernatürliche Erleuchtung und Wunderkraft Jesu und der Apostel bestätigt wird, entweder, dem Ursprunge nach, verdächtig vorgestellt, oder